



Bild und Rahmen ergeben zusammen ein Kunstwerk: Uwe Svensson, „Weiterleben im psychischen Universum“, 1985, Öl auf Holz, Bild: 85 x 120 cm, Rahmen: 97 x 132 cm

Uwe Svensson

## Leuchtende Bilder im passenden Rahmen

Uwe Svensson schafft Gesamtkunstwerke. Denn er malt nicht nur Öl- oder Acrylbilder, sondern fertigt auch deren Rahmen. Als Sujets wählt er Landschaften oder humorvolle Motive. Außerdem betreibt der 1941 geborene Künstler in seiner Heimatstadt Eckernförde eine Galerie. Von Katrin Neuwirth

Die Wurzeln sind aus bräunlichen Farbspritzern, die sich mit dem satten Rot der Erde vermischen. Doch nicht nur der Baumstumpf scheint eins zu werden mit seiner Umgebung. Das Rot des Bodens sowie das dunkle Blau des Himmels, das vielleicht gerade ein herannahendes Gewitter ankündigt, erstrecken sich auch auf den Bilderrahmen aus Holz. Das Bild „Verwurzelt“ (1982) ist nur eine der Arbeiten, die Uwe Svensson als sogenannte Gesamtkunstwerke entwirft. Bei dem in Eckernförde geborenen und lebenden Künstler ist nicht der Rahmen dem Bild untergeordnet oder umgekehrt,

sondern beide Elemente sind als ebenbürtig zu verstehen. „Erst male ich das Bild und danach überlege ich, wie der passende Rahmen dazu aussehen könnte“, so Svensson. Der Künstler verwendet ausschließlich Holzrahmen und gestaltet sie individuell, manche erhalten auch eine Vergoldung. Seinem abstrakten Werk „Weiterleben im psychischen Universum“ (1985) verleiht der dazugehörige Rahmen Plastizität. Die an den Holzrahmen angebrachten kleinen Kugeln nehmen Form und Farbe der in der Arbeit dargestellten Motive auf und erweisen sich daher als passende Ergänzung.



Uwe Svensson, „Verwurzelt“, 1982, Öl auf Holz, Bild: 85 x 60 cm, Rahmen: 117 x 83 cm



Uwe Svensson, „Maledivisch“, 1983, Öl auf Holz, Bild: 85 x 60 cm, Rahmen: 106 x 80 cm



Uwe Svensson, „Gewitterwolke“, 2005, Acryl auf Leinen, Bild: 80 x 60 cm, Rahmen: 93 x 73 cm



Uwe Svensson, „Pudelmütze sucht Segler mit Boot“, 2010, Acryl auf Leinen, Bild: 100 x 80 cm, Rahmen: 108 x 88 cm



Der Künstler und Galerist Uwe Svensson

### Künstler, Rahmenbauer und Galerist

Uwe Svensson ist Künstler und Galerist. 1974 eröffnete er das Kunsthaus Eckernförde als älteste Galerie in Schleswig-Holstein. „Den Wunsch hatte ich immer. Vor über 40 Jahren habe ich selbst ein Werkstattgebäude gebaut und gleich auch an einen Kundenraum für eine Galerie gedacht. Die Arbeit macht mir Spaß. Später werde ich dann wohl mit den Füßen zuerst aus der Werkstatt getragen“, sagt der 74-Jährige. Das Angebot seiner Galerie reicht von gerahmten Gemälden, gerahmten und ungerahmten Grafiken über Spiegel, alte Originalstiche, Stadtansichten, Landkarten und Blumen bis zu den Gesamtkunstwerken Uwe Svenssons. Derzeit befinden sich im Kunsthaus Eckernförde über 400 Gesamtkunstwerke und 100 Unikate des Künstlers, die unter dem Titel „Farbenzauber“ zusammengefasst werden. In seiner Galerie können Arbeiten von bekannten Künstlern wie Marc Chagall, Günther Grass, Horst Janssen, Picasso und Toulouse-Lautrec erworben werden. Svensson stellt aber auch Werke unbekannter Kunstschaffender wie Rainer Gröschl, Willy Habel und Gerda Nietzer aus. Dem Maler gelingt es auf bewundernswerte Weise, sowohl seiner Tätigkeit als Galerist nachzugehen als auch seinem Schaffen als Künstler. „Es gibt ja Tag und Nacht“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Die erste Ausstellung in seiner Galerie vor ungefähr 41 Jahren zum Sylter Maler und Grafiker Dieter Röttger inspirierte den Buchbindermeister zu eigenen künstlerischen Schöpfungen. „Dann habe ich zehn Jahre für mich ganz alleine im Stillen weitergearbeitet und schließlich einige meiner Werke im Kunsthaus Eckernförde präsentiert. Die kamen auch ganz gut an“, erinnert er sich. Von Kunden wurde er damals häufig nach Rahmungen gefragt, mit denen er zunächst allerdings nichts zu tun haben wollte. Als ihm ein Leistenvertreter ansprechen-

de Leisten für seine Grafiken präsentierte, entschloss er sich schließlich dazu, sich auch dem Geschäft mit den Rahmen zu widmen. Dabei kam ihm seine Erfahrung als Mitglied der Rahmendesigner-Gruppe in Köln zugute, der er über fünf Jahre angehörte.

### Landschaften und humorvolle Sujets

Wie bei Emil Nolde dominieren auch bei Svensson leuchtende Farben, die kennzeichnend für seine Werke sind und sich durch nichts begrenzen lassen. Linien und Striche folgen in erster Linie einer Ordnungsfunktion. Früher hat Svensson auch Zeichnungen gefertigt, sein Schwerpunkt lag jedoch immer auf der Malerei. Der unkonventionelle und experimentierfreudige Maler gehört weder zu den „Abstrakten“ noch zu den „Informellen“. Er hat seine eigene, unverwechselbare Bildsprache gefunden. Er bewundert die ganz großen Künstler wie Picasso, Chagall oder Dalí. Anregungen findet er in ihrem Œuvre aber nicht. Inspiration für seine Kunst zu erhalten fällt Svensson nicht schwer: „Ich habe so viel Schiet im Kopf – der muss raus. Ich habe immer neue Ideen.“ Zu seinen bevorzugten Themen zählen Landschaften, die er meistens auch besucht hat. Beispiele sind die Insel Porto Santos, eine Nachbarinsel von Madeira, sowie die Seenlandschaft von Schwerin. Die Landschaft umfasst bei Svensson nicht nur den jeweiligen Naturraum, sondern auch Himmels- und Wolkenbilder. Witz und Satire werden bei dem am 1. April geborenen Künstler großgeschrieben: „Ein bisschen Humor muss man immer haben. Zum Beispiel bei dem Bild 'Pudelmütze sucht Segler mit Boot' kann man eigentlich nur schmunzeln. Hier an der Ostseeküste tummeln sich ja die Segler.“ Etwas verloren wirkt die gemalte in der Luft schwebende Wollmütze, die nach Gesellschaft sucht. Figuren und Boote sind im Werk weit und breit nicht zu erkennen, nur die Segelmaste ragen aus dem schäumenden Meer hervor. Die Titel seiner Werke sind als „Sehhilfe“ gedacht und sollen Assoziationen hervorrufen. Uwe Svensson will die Betrachter zu Auseinandersetzung und Dialog mit seinen Kunstwerken anregen.

Der Pinsel ist nicht das einzige Hilfsmittel, das Svensson für seine Werke nutzt. „Manchmal gibt es auch nur eine Kleckerspür. Ich habe schon alles mögliche eingesetzt. Ich mache alles, was mir zu den Bildern einfällt“, erzählt der Künstler. Neben einem farbvertreibenden Breitpinsel finden bei ihm auch Spachtel und Drucktypen Anwendung. Er tröpfelt, verwischt und schabt ab, sodass untergründig andere Farbschichten auftauchen. Farben bringt er auf dem Malgrund zum Fließen. Die zufällig wirkenden Formen sind kalkuliert und entstehen durch



Uwe Svensson, „Im Moor“, 2005, Acryl auf Leinen, Bild: 80 x 60 cm, Rahmen: 93 x 73 cm



Uwe Svensson, „Besuch“, 1981, Öl auf Holz, Bild: 85 x 65 cm, Rahmen: 103 x 78 cm

das Zusetzen von Lösungsmitteln. Damit die Farbe nicht verläuft, arbeitet Svensson stets an liegenden Bildträgern wie auf dem Tisch oder Boden. Die ersten zehn bis fünfzehn Jahre malte Svensson mit Ölfarben, danach wechselte er zu Acrylfarben, die schneller trocknen. Oft hat der Künstler ein Konzept im Kopf, das er beim Malen umzusetzen versucht. „Meistens habe ich eine Idee, die ich während des Malens verwirklichen will. Aber manchmal ergibt sich auch einfach ein Farbenspiel.“

### Ausstellungen und Preise

Uwe Svensson hatte Einzelausstellungen im Kunsthaus Eckernförde, im Museum Nordenhamm, in der Kommunalen Galerie Berlin-Steglitz, in der Galerie Hohenfelde in Hamburg, in der Galerie Viola v. L. in Mühlacker, im Kulturhaus Waren/Müritz, im Atelier de Bruycker in Schneverdingen, in der Akademie Sankelmark, im Schloss Reinharz und in der Merkur Galerie Kiel. In Düsseldorf, Baden-Baden, München, Köln, Salzburg und Reinharz fanden Gruppenausstellungen statt, an denen er partizipierte. Zu seiner ersten Ausstellung von 50 Werken im Museum Nordenhamm verhalf ihm eine Kleinanzeige in einer Kunstzeitschrift mit dem humorvollen Text: „Unbekannter Künstler von keiner Kunstschule versaut sucht Ausstellungsmöglichkeiten.“ Aktuell präsentiert der Künstler seine rund 100 Unikate „Farbenzauber“

im Kunsthaus Eckernförde. Alle diese Werke im Format 40 x 50 Zentimeter bestehen aus zwei Glasplatten, die Svensson von drei Seiten farblich gestaltet und anschließend zusammengefügt hat. Die weiße Rückwand ist auch gelegentlich sichtbar. Für die Bilder ohne Titel hat Svensson eine schlichte schwarze 30 Millimeter hohe und 20 Millimeter breite Leiste ausgewählt.

Die Preise seiner Öl- oder Acrylbilder mit Rahmen, die er selbst als „Trennungsgelder“ bezeichnet, bewegen sich meist zwischen circa 500 und 3300 Euro. Es gibt auch hochpreisigere Arbeiten, zum Beispiel das Gesamtkunstwerk „AbendHimmel an der Nordsee“ (Acryl auf Leinen) oder „Besuch“ (Öl auf Holz) für 20 000 Euro. Die Größen changieren, wobei 100 x 80 Zentimeter sowie 80 x 60 Zentimeter zu den Standard-Größen von Svenssons Bildern zählen.

### Kontakt

#### Uwe Svensson

Kunsthaus Eckernförde  
Tel.: +49 4351 83655  
E-Mail: kunsthaus-eckernfoerde@t-online.de  
www.kunsthaus-eckernfoerde.de  
www.gesamtkunstwerke-svensson.de